



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

No. 2. Ao. 1677.

1677



N^o 1677. W Ordinari W N^o 2.

Wochen-Zeitung:



Vom 10. Jenner/ A. R.;

Auf Wien/vom 24. Christm. 3. Jenner.

Die Polnische Republic hat gänzlich beschloffen / ihren König dahin anzuhalten / daß derselbe die alte Verbündnuß und gute Correspondenz mit allen benachbarten Fürsten und Potentaten erneuern / und ihnen nicht den geringsten anlaß zu einer Ruptur und Mißtrauen / geben solle: Selbiger König befindet sich noch bis daher zu Zauroba / und wird nach dem Neuen Jahr von dannen nacher Warschau / zu dem angestellten Reichs-Tag sich erheben. Von Paris wird mit jüngsten Briefen berichtet / daß seither die Armeen in die Winterquartier gegangen / seye es ganz still / allein seye Paris voller Dieben und Räuber / daß mancher ehrlicher Mann von selbigen grob attackiert werde. Eber. Pfalz sucht bey der Reichs-Versammlung zu Regensburg / die Zerschleiffung Phtilip sburg eifertig / in Ansehung / daß dadurch den weitern besorglichen Einfällen / und aufgedachte Bestung gerichteten feindlichen Anschlägen / könnte begegnet / und die Unterhaltungs-Unkosten einer so grossen Besatzung / ersparet werden: Wessen man sich möchte entschliessen / steht zuerwarten.

Einanders/vom 28. Christm. 7. Jenner. Bey Canisa thun sich die Türken stark versamen / derentwegen in Steyer die Guld. Pferd aufgebothen. Der König in Polen hat denen Palatinaten vortragen lassen / wofers sie den von ihme mit den Türken gemachten Friden nicht handhaben / und seine Consilia nicht besser als bishero beobachten würden / wolte er Scepter und Kron / gleich wie Casimirus / niederlegen: Die Antwort hierauf haben die Stände auf den gemeinen Reichstag verschoben: Marches de Brana und Graff Carl von Waldstein sind im Vorschlag zu solchem Reichstag zugehen. Herz General Kopp ist mit seinem Corpoin Schlesen ankommen / und ist dise Mannschafft gegen den Polnischen Grenz: einquartiert worden. Berwichenen Montag ist eine Craffetta an dem Danisaen Residenten allhier eingeloffen / welche ihme / die zwischen seinem König und denen Schweden in Schonen verbey gegangene Feldschlacht zurwissen gemacht. Des Türkischen Keisers anhero wollende Gesandtschaft befindet sich noch zu Ofen / und erwartet der Keiserlichen Erlaubnuß anhero zukommen. Die Türken auß Neuhäusel haben jüngster Tagen mit 200. Mann bis gegen Freystättel gestreift / die Comorier- und Kaber-Husaren haben sich alsobald zusammen gethan / die meiste darvon nidergemachet / und 7. gefangen eingebracht.

Auf

Auß Brüssel/vom 26. Christm. 5. Jenner.

Londische Briefe melden/ daß der König seinen Gesandten zu Nimwegen erbieien lassen/mit den Päpstlichen Ministern keine Gemeinschaft zuhalten: und Pariser Briefe/daß da fast alles zum Feldzug fertig/ die Troupen vom Königl. Hauß hetten ihre Libereyen und alle Compagneyen stehind parat/ auch wurde vil Volk nach Messina täglich gesandt: hier gehen die Kriegs-Verfassungen wegen mangel Gelds schlecht fort/der Spanische Currier bleibt auch über die Zeit auß/ indessen gibt man Hennegeu verlohren / wo es der Frid nicht hindert/den letzten passato kam der Bischoff von Cambray und den 1. dises Don Francesco de Belasco unser General-Deutenant anhero/ können den schlechten Zustand in Cambray nicht genug beschreiben/die 3000. Reuter darinnen müssen vast alle mit ihren Pferden crepiern/und weist man selbe nicht zusalvieren/weilen die Franzosen daherum mit 12000. Mann ligen/der Bischoff wil nicht mehr nach Cambray/klagt/ daß er auß mangel Lebensmittel da nicht mehr subsistieren könte/gestalt das ganze Land von den Franzosen ruiniert / und seine Renten confisciert wehren / der bekehrte Saccurs auß Holland ist uns ganz abgeschlagen/ und hat dabey der Prinz von Dranien seine und der Staden Meinung durch ein solch schreiben / als ob es von einem Neuarcken herkomme / zuverstehen gegeben/ dises Schreiben die Reflection darnach zunehmen/ hat man unsern König gesandt/ 700. Spanische zu Fuß seyen zu Ostende ankommen/dagegen haben die Dünkircher auch ein Schiff mit 300. Mann erobert.

Auß Kopenhagen/vom 2. Christm. 2. Jenner.

Der König hat einige gefangene nach der Schwedischen Armee geschickt/ gegen unsern außzuwechslen/ unsers Verlusts Überschlag sol sich nicht höher als 2400. Mann belauffen/und befindet sich unsere Infanterie noch 4000. stark/ Der Feind ligt noch hier vor Helsingburg/ beschießt es stark/ hat vorige Nacht das Schloß zustürmen/ an der seithen da wir vor disem den anfang gemacht/ zuminiern/ angefangen / ein General-Major / Namens Caniz sol davor geschossen / und einem Obrist beyde Beine abgeschossen seyn/ die Schweden haben um Landskron 16. Obrister/worin noch einige Divers waren/abgebrandt/ damit die in Landskron ligende grosse Besatzung sich dessen nichts zugetrösten hette/das Leib-Regiment wovon 670. sich salviert/ligt darinn/iezt gehet das neue Landskronische grüne Regiment auch dahin/es sol aber eine Krankheit darinn einreissen/ der Obrist Schonvedel hat auß Landskron eine gute Parthey gethan/und 2. Wagen mit Granaten/ein Schlitten mit Kuglen/ein Schlitte mit Tabak/ und 13. gefangene so von Malmoe nach Helsingburg gewolt/ eingebracht/ wir werden von den Lüneburgischen 6000. zu Fuß gegen 12000. Reichsthl. und von Hessen 4000. zu Ross übernehmen.

Auß Meissen/vom 24. Christm. 4. Jenner.

Zu Dresden ist der vil lange Jahre gewesene Commendant / Herz Georg Götz Obrister/im 70. Jahre seines Alters Todts verblichen / dessen tödtlichen Hintritt Seine Churfürstliche Durchl. (als die an ihm einen alten und getreuen Diener verlohren) höchstens betrauren.

Auß

Auß Lüttich/vom 25. Christm. 5. Jenner.

Die Franzosen sind mit Schleiffung der Statt und Bestung Limburg sehr beschäftiget / alle Pallisaden und Werke um selbiges Castell/ auch die Acher-Pforten/ sind schon widergerissen / auch bey 500. Mienen fertig / neben der grossen Kirchen werden auch noch vil Häuser geschleift. Wegen der Holländischen Kriegs-Execution von Hasselt auß/ stiehen hiesige Unterthanen vom Land/ alle in die veste Dertber / beyde Thum-Capitel von Tongern und Huy/ befinden sich jezt mit vil andern Geistlichen vom Land allhier.

Auß Hamburg/vom 26. Christm. 6. Jenner.

Frische Liffländische Briefe berichten/ daß der Polnische Succurs / so von diser Kron an die von Schweden versprochen worden/ bey Riga ankommen / bestehe meist in Polnischen Edelleuten/ und sol Liffland mit Kriegsvolk gegen Rossau allbereit so angefüllt seyn/ daß man dermahlen mehr nicht verlanget.

Auß Venedig/vom 22. Christm. 1. Jenner.

Von Levante hat man/ daß die 7. Tripolinische Schiffe / so eine Zeit lang das Gewässer um Sapienza vergeblich gekreuzet/ auf des Groß-Türken Befehl nach Constantinopel gegangen/ um nach all dort empfangenen Sold/ einiger vorgeben nach / die daselbst bereit stehende reich beladene Caravana nach Mecca zubegeleiten/ und vor der Christlichen Corsaren stätigem Streiffen zuversichern/ andere aber wollen/ daß sie mit andern gleichmäffig fertig stehenden Schiffen nach dem weissen Meer gegen selbige Christlichen Corsaren auflassen solten / allwo dise mit continuierlichem Plündern das Gewässer sehr unsicher machen / indeme sie kurz 4. Saiquen/ so von Scio nach Caramania gewolt/ weggenommen/ auch ihrer 1. wolbewehrter grosser Schiff 6. Türkische Galleren/ welche von Tenedo nach Standia gegangen/ angetrossen / und sie mit dem Beschütz also zugerichtet/ daß/ wann ihnen der Wind nicht were zugegen gewesen / sie die Türkische sämtlich in Grund geschossen/ welche sich durch starkes arbeiten mit der Flucht in übelem Stand endlich solviert.

Hag/vom 28. Christm. 7. Jenner.

Daß diser Estat resolviert/ wegen der Spanischen rugkständigen Subsidien vor unsere in der Mittelländischen See gewesene Flotta / und des Prinzen von Dranien Prætension auf das Marquisat von Bergen-Obzoom zu Folg des Münsterischen Friedens Repressalia aufgehen zu lassen/ bestürzt unsere Kauffleute über die massen/ daher auch einige angehalten/ damit solches nicht möge vollbracht werden und haben vil nach selbigem Königreich an ihre Correspondenten geschrieben/ ihre Güter und Effecten anderswohin eiligst zutransportieren/ dises des Stats Vorhaben solle jedoch nur dahin zielen/ um Spanien also zur Beytrag der ruckständiger Subsidien zuobligieren/ wegen Einrichtung künftiger Campagne ist man hier sehr beschäftiget/ und ist der Prinz gestern selbst im Kriegs-Rath gewesen/ und sollen der Rede nach/ villeicht bald etlich 1000. Mann von uns nach Brabant/ auch einige 1000. nach Friesland gehen. Verstere Schwedische Victorie gegen die Dänen wird besorglich unter den Alliirten grosse Verenderung nach sich

sich ziehen/massen in Dänemark Beltmangel ist/bergegen Frankreich an Schweden grosse Bellemittel übermacht/auch selbiger Kron. versprochen hat/ 10. Orlogschiffe nach Sotenburg zusenden/ so sich alda mit 12. Schwedischen conjungiren/ und um den Lauff- und Orlogs- Schiffen nach dem Sund und Ost. See zuverhindern/ den Mund von Kattegat besetzen sollen.

Auf Edln/vom 27. Christm. 7. Jenner.

Jetzt angelangte Hamburger Briefe vom 2. dieses melden/das Seine Durchleuchte von Wolffenbüttel sich zu Plden befindet/ und wol widerum in Dänische Dienste gehen ddrsten/ die Nalmden hetten trefflich wegen erhaltenem Succurs triumphiert.

Berlinische Briefe vom 30. passato melden/das die darum geiegn 1200. Mann zu Fuß in einer Nacht zu Dragonern gemacht worden/ welchen Pferd in aller Stille beygebracht worden/was solches bedeutet/ gibt die Zeit/ cinige meinen/ es seye auf Rügen angesehen. Zu Kopenhagen wird Tag und Nacht an einer neuen Artillerie gearbeitet/wie auch an viler Bagage/ sonst wird der Verlust Dänischer Seiten zwischen 3. in 4000 Mann geschätzt.

Auf Straßburg/vom 1. 11. Jenner.

Man ist schon etliche Tage an Hagenau in arbeit solches zu demostriern/ mit Zabern wird der anfang auch nächster Tagen gemacht werden. Man ist hier der Keiserl. Generalsität gewertig/ und muß heut schon jemand ankommen seyn/ weil man eben jetzt 2. Fürstl. Präsens hier vorbehey geführt. Zu Colmar werden vil verformt eingebracht/wegen alt zu grosser Kälte. Dami: bey Uns auf allen Pahl genugsame Proviant für die Besatzung vorhanden seyn/ und die hat ein loblicher Magistrat/bey den Schirms- Verwandten und frömden Stiftern Ansuchung gethan/das sie das zehende Kalter von ihrem Vorraht herleihen wolten/ und versprochen/ solches künftige Ernnde mit grossem maas zuerstattten.

Mümpelgart/vom 2. 12. Jenner.

Heut hat man angefangen hiesiges Ohet zuschleiffen/die Franzosen wolten/ diser Fürst solle sich stellen/ oder werden mit dem Schloß dergleichen verfahren/ sie haben ihme allerhand geträut/ so sehnner sich nicht stelle.

Auf dem Elsas/vom 4. 14. Jenner.

Die Schnappghanen haben ohnweit Graffenstaden den Hr. General Rosen/ so nach Bollweiler reiten wollen/ samt dem Herrn von Neuenstein/ neben trefflicher Beuch erschnapft/ und gefangen weggeführt. Mit demostriern Hagenau wird stark fort gefahren/ alle Außenwerk sind schon rasirt/ auch sollen alle unmaurerte Ohere bis auf Schlettstatt rasirt/ hingegen Pfalzburg mit 4. Real- Bollwerken verschantz werden/ Lüzelsstein muß auch daran/ mit Zwobürgten ist man schon im Werck begriffen. Ihre Durchleuchte von Durlach und Prinz Hermann sind zu Straßburg/ stellen mit andern Fürsten und Herren/ kostbare Mahlzeiten und Balleten an.

Auf Basel/vom 5. 15. Jenner.

Den 4. dis sind die Geißel von Utrecht hier angelangt/ welche den Franzosen 700000. fl. Ranzion geben müssen/ den 1. dis sind sie von hiesiger Oberkeit gastiert/ und Gesellschaft getristet worden.